

WEITERBILDUNG

Radioaktivität Thema bei Schulung im Kernkraftwerk

von WMZ



Bild: FEUERWEHR An der Schulung nahmen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Reitland und Helfer des Technischen Hilfswerks in Nordenham teil.

**Ein Fahrzeug befindet sich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Reitland.
Der Wagen ist mit Messgeräten ausgerüstet.**

KLEINENSIEL KLEINENSIEL/WMZ - Zu einer Weiterbildung haben sich jetzt die Strahlenspür- und Messtrupps des Landkreises Wesermarsch im [Kernkraftwerk](#) Unterweser ([KKU](#)) getroffen. Zu der Veranstaltung im [KKU-Informationszentrum](#) hatte die [Eon](#) Kernkraft auch [Martina Bruns](#) vom [Ordnungsamt](#) des Landkreises Wesermarsch eingeladen.

An der Schulung nahmen Mitglieder der drei Messtrupps des Landkreises teil. Die Referenten [Michael Pulm](#), [Christian Schmolei](#) und [Norbert Thümmler](#) trugen das komplexe Thema Radioaktivität und deren Wirkung vor. Einem Strahlenspür- und Messtrupp gehören Helfer an, die eine Grundausbildung im Strahlenschutz nachweisen können. Sie messen an bestimmten Punkten in der Wesermarsch die so genannte Nullrate. Dieser Wert wird benötigt, um bei einem eventuellen Störfall erhöhte Radioaktivität feststellen zu können.

Die Fahrzeuge sind ausgerüstet mit Messgeräten zum Aufspüren von Radioaktivität. Weiterhin werden Schutzausrüstungen und Atemschutzgeräte transportiert. Ein Wagen ist bei der Freiwilligen Feuerwehr in Reitland stationiert. Die Kameraden der Feuerwehr kümmern sich neben dem Feuerwehrdienst seit knapp 30 Jahren um das Aufspüren und Messen von Radioaktivität im Landkreis. Zwei weitere Trupps befinden sich beim Technischen Hilfswerk ([THW](#)) in Nordenham.

Die Messtruppführer [Thomas Janssen](#) (Reitland) und [Christoph Güttler](#) (THW) bedankten sich für die Schulung. Sie wollen jetzt die Kontakte zwischen Feuerwehr und THW vertiefen. Derartige Veranstaltungen sollen nun jährlich stattfinden.